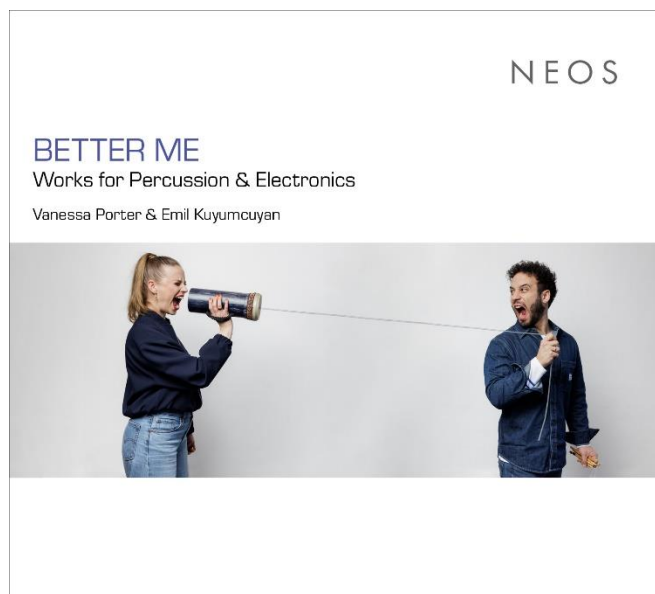




Wer möchte und wer kann ich sein?

Ein Percussion-Duo mit gesellschaftlichen Standortvisionen

Mit ihrem Album BETTER ME präsentiert das international gefeierte Percussion-Duo Vanessa Porter und Emil Kuyumcuyan ein außergewöhnliches Album, das weniger die Selbstoptimierung als vielmehr die eigene gesellschaftliche Positionierung in den Fokus nimmt. Eine suggestive Klang- und Selbsterfahrungsreise in ungehörte Schlagwerk-Universen (Weltersteinspielungen).



BETTER ME

VANESSA PORTER & EMIL KUYUMCUYAN

[1] IT IS NOT WHAT IT LOOKS LIKE (2024)

EMIL KUYUMCUYAN

[2] CALLS (2024)

[3] TRIALS (2024)

VANESSA PORTER & EMIL KUYUMCUYAN

[4] FRICTIONS (2024)

EMIL KUYUMCUYAN

[5] LAST DUTY II (20 23)

[6] YOUR STORIES (20 23)

[7] OFFERING (2025)

[8] YES IT IS (2024)

WORLD PREMIERE RECORDINGS

VANESSA PORTER & EMIL KUYUMCUYAN *percussion & electronics*
SARAH PALARCZYK *voice* [1] // NEOS 12606 // VÖ: 15. MAI 2026

Ein besseres Ich – wer ist nicht auf der Suche danach? Was sind sinnvolle Regeln für mich, welche möchte ich bewusst übertreten oder neu setzen? Wo möchte ich mich zugehörig fühlen, wovon abgrenzen? Und wie will ich als Persönlichkeit innerhalb der Gesellschaft wahrgenommen werden? Es sind solche fundamentalen Fragestellungen, die das Percussion-Duo Vanessa Porter und Emil Kuyumcuyan zu ihrem neuen Album BETTER ME inspirierten.

„Inhaltlich reflektiert das Projekt gesellschaftliche Themen unserer Zeit: den Wunsch nach Selbstbestimmung, Sichtbarkeit und (Selbst-)Inszenierung ebenso wie die daraus entstehenden Spannungen und Konfrontationen. Jeder Mensch möchte gehört und gesehen werden, für die eigenen Überzeugungen eintreten und den eigenen Platz finden. Diese Suche nach Identität, Haltung und Zugehörigkeit prägt unsere Gegenwart – individuell wie kollektiv.“

Vanessa Porter & Emil Kuyumcuyan

Die eigene Musik in den unmittelbaren gesellschaftlichen Kontext zu stellen und damit gewissermaßen deren konkrete Relevanz für den Lebensalltag und die persönliche Orientierung offenzulegen, ist das künstlerische Credo der deutschen Schlagwerkerin **Vanessa Porter**, die seit 2024 als Professorin für Schlagzeug an der Hochschule für Musik Karlsruhe lehrt. Ihr Duopartner **Emil Kuyumcuyan**, Frankfurter Hochschulprofessor mit kroatisch-griechisch-

armenisch-afrikanischen Wurzeln, fokussiert sich in seiner künstlerischen Arbeit auf interdisziplinäre Formate und die Verbindung verschiedener Kunstformen. Gemeinsam haben die beiden für BETTER ME **eine ganz eigene Musiksprache entwickelt**, in der sich Elektronische Musik und Intelligent Dance Music (IDM) ebenso wiederfinden wie minimalistische Strukturen, jazz-nahe Harmonik oder auch raue Dissonanzstrukturen. Ein zentrales Prinzip bei den insgesamt acht Tracks ist das **Spiel mit Kontrolle und Freiheit** – genauso wie im „echten Leben“: So gibt es neben auskomponierten Passagen auch offene Felder, in denen Improvisation zum formenden Element wird.

Dem Eröffnungstrack **IT IS NOT WHAT IT LOOKS LIKE** ist – als einzigem des Albums – ein rezitierter Text von Rafael Ossami Saidy als Klangebene unterlegt, der den „Frageraum“ von BETTER ME sozusagen aufschließt: „Wer bist du? Wer möchtest du sein? Wir alle wollen weiter ... Also, worauf wartest du? Was ist, wenn heute der Tag ist, an dem es losgeht? Zögere nicht. Starte jetzt in das Abenteuer, das ‚Ich‘ heißt...“ Und die Hörerinnen und Hörer des neuen Albums begeben sich tatsächlich auf ein einzigartiges Abenteuer in ungehörte Klanguniversen: So zählen bei dem IDM-nahen Track **CALLS** liegend gespielte Röhrenglocken, auf denen Ketten platziert sind, Shaker, Maracas, verschiedene Becken und Roto-Toms zum Instrumenten-Setup, das fast ritualhafte Züge annimmt. **TRIALS** kommt eher jazzig daher und evoziert „das Gefühl eines endlosen Voranschreitens – vergleichbar mit einer Rolltreppe, auf der man in die falsche Richtung läuft: Bewegung ist da, Fortschritt scheint möglich, bleibt aber immer wieder fragil.“ Das sich anschließende Stück **FRICTIONS** spiegelt dagegen die – uns allen allzu bekannten – „Momente scheinbarer Unbeweglichkeit: Situationen, in denen Probleme erkannt werden, sich aber dennoch nichts verändert“. Außergewöhnlich auch hier die nun mit Objekten wie Styropor, Steinen, Gräsern, Sprays und Sandpapier kreierte Klangsphäre, die zu hochdifferenziertem Hinhören einlädt. **LAST DUTY II**, einer der markantesten Tracks auf BETTER ME, ist in seinem archaisch-melancholischen Gestus mehr Frage als Anweisung, mehr unbestimmter Übergang als definierte Zielgrade. In **YOUR STORIES** blicken dann Vibraphon und Marimba in nichtnarrativer, abstrakter Form sehr melodiefreudig auf Bisheriges zurück. **OFFERING** löst diese Stimmung bewusst auf und leitet zu einer neuen, fragilen Klangwelt über – in geradezu kinematischer Manier mit zwei Toy Pianos und Elektronik. Das abschließende **YES IT IS** schlägt dann den Bogen zum Eröffnungstrack – quasi als Antwort auf die dort gestellte Frage mit großer Klarheit und physischer Energie: Drum, Bells und Hi-Hat dominieren denn auch das Album-Finale.

Hier handelt es sich um ein Konzeptalbum im ureigensten Wortsinn: Erst im Gegenüber und Nacheinander der einzelnen Tracks entfaltet sich das Ganze akustisch, emotional und assoziativ. Es ist, so die beiden „Album-Eltern“, **„als Gesamterlebnis gedacht, als kontinuierlicher Hörverlauf**. Und BETTER ME bleibt dabei bewusst offen und in Bewegung: zwischen Komposition und Freiheit, zwischen akustischer Körperlichkeit und elektronischer Erweiterung – als Musik, die im Moment entsteht.“

BETTER ME

VANESSA PORTER & EMIL KUYUMCUYAN *percussion*
UA 11.04.2024 / HEIDELBERGER FRÜHLING



 **Friederike Eckhardt**

Böttgerstraße 16
13357 Berlin

+49 (0)30 - 240 344 07
friederike.eckhardt@schimmer-pr.de
www.schimmer-pr.de